Haushaltsrede Grüne/Unabhängige Wernau 2022

Ein Haushaltsplan ist ein komplexes Werk. Er enthält eine Fülle von im entsprechenden Haushaltsjahr vorgesehenen Einzelmaßnahmen, zu denen allen wir uns mit einer Zustimmung zum Gesamtwerk grundsätzlich bekennen.

Sowohl der HHP 2022 als auch die mittelfristige Finanzplanung machen zunächst einen grundsätzlich soliden Eindruck.

Sie fußen allerdings auf Erlösen aus Grundstücksverkäufen, die wir, darüber dürften wir uns alle einig sein, je Fläche nur ein einziges Mal erzielen können.

Natürlich haben wir auch auf der Ausgabenseite große Positionen, die Wernau so schnell nicht wieder bevorstehen und die den Haushalt als Investition einmalig stark belasten. Hier seien insbesondere die Generalsanierung der Teckschule und der Sportpark im Neckartal genannt.

Uns allen muss allerdings klar sein, dass wir mit diesen Werten, die für die Stadt geschaffen werden, uns auch eine Verpflichtung zu Pflege und Unterhalt, sprich laufende Kosten, aufbürden, die wir künftig permanent stemmen müssen.

Unser strukturelles Defizit, also das Problem, dass den laufenden Ausgaben keine laufenden Einnahmen in adäquater Höhe gegenüberstehen, wird dadurch langfristig vergrößert.

Weiter gibt es einen Punkt, den wir als Grüne/Unabhängige ganz grundsätzlich nicht mittragen können. Dieser ist für die Stadt zudem als wichtige Einnahmequelle der nächsten Jahre eingeplant. Wir haben uns in der Vergangenheit schon immer klar gegen die Umwandlung unseres wichtigen Naherholungsgebiets im Neckartal in ein Gewerbegebiet positioniert. An dieser Haltung hat sich nichts geändert.

Und so sehen wir nun, dass wir mit dem vorliegenden Haushaltsplan nicht nur dem Beginn der Erschließung des Gewerbegebiets und damit der Zerstörung eines Naherholungsgebiets zustimmen würden. Wir sehen auch, dass diese Grundstückserlöse ein Eckpfeiler der Finanzplanung für die kommenden Jahre sind.

Sollte das Gewerbegebiet doch nicht realisiert werden, oder die Grundstückserlöse nicht so möglich sein wie geplant, ist in der Konsequenz die Finanzplanzung nicht mehr ausgeglichen. Dies hat unser Beigeordneter H. Bauer so auch in den Schlussbemerkungen des Haushaltsplans festgestellt: ‚Auch der Finanzplanungszeitraum mit den Großprojekten Generalsanierung Teckschule und Sportpark Neckartal sieht keine Kreditaufnahmen vor. Dies gelingt, da im Finanzplanungszeitraum mit Grundstückserlösen unter anderem im Wohngebiet Adlerstraße Ost III und im Gewerbegebiet Neckartal III gerechnet wird. ‘

Ein Wegfall oder eine deutliche Reduzierung dieser Einnahmen würde sehr schnell dazu führen, dass wir für Wernau künftig drastische Einsparungen vornehmen oder wir unsere künftigen Haushalte durch Schulden finanzieren müssten.

Aus diesen grundsätzlichen Gründen können wir den Haushaltsplan 2022 nicht mittragen.